

Mit dem QR-Code zum Zahnarzttermin

Die schwarz-weißen Quadrate sind auch für Zahnarztpraxen nützlich

Als vor fünf Jahren schwarz-weiß gemusterte Quadrate unter Artikeln der Tageszeitung „DIE WELT Kompakt“ auftauchten, konnten damit nur wenige Leser etwas anfangen. Inzwischen sind diese Quadrate, QR-Codes genannt, nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. An Plakatwänden fordern sie zur Gewinnspiel-Teilnahme auf, an Litfaßsäulen zum Ticketkauf, im Schaufenster verlinken sie zum Facebook-Auftritt des Geschäfts und an der Bushaltestelle scannen Fahrgäste QR-Codes, um sich über Fahrplanänderungen zu informieren. Auch für Zahnärzte kann der Einsatz der QR-Codes durchaus sinnvoll sein.

Erfunden wurden die QR-Codes vor 18 Jahren im technologiebegeisterten Japan. Ein Automobilzulieferer patentierte den sogenannten Quick Response Code (übersetzt „Schnelle Antwort“) als Weiterentwicklung zu den damals gängigen Strichcodes, die zum Einscannen von Waren im Supermarkt seit den 1970er-Jahren verwendet werden.

Seit 2003 bedrucken die Japaner auch Plakatwände, Broschüren und Visitenkarten mit QR-Codes – das „Mobile Tagging“ begann seinen Siegeszug um die Welt. Die Bezeichnung „Mobile Tagging“ steht für das Fotografieren und Verarbeiten eines QR-Codes unterwegs – zum Beispiel mithilfe eines Smartphones oder Tablet Computers mit integrierter Kamera. Dabei werden die fotografierten Daten mittels einer entsprechenden App „gelesen“. Die App leitet den Nutzer anschließend beispielsweise auf ein YouTube-Video, einen Zeitungsartikel oder die Homepage einer Zahnarztpraxis weiter. Ebenso können hinter dem QR-Code Adressdaten oder eine Telefonnummer hinterlegt sein – ein Klick ge-

Vor Ort nachgefragt

Die KZVB ist auf dem Bayerischen Zahnärztetag vom 18. bis 20. Oktober 2012 mit einem eigenen Stand vertreten. Das Thema: „Die digitale Zahnarztpraxis“. Wer Fragen zu QR-Codes, Facebook, Webauftritten oder Apps hat, kann sich vor Ort an die Mitarbeiter der KZVB wenden.



So einfach geht's: Mit dem Smartphone und der richtigen App den QR-Code einscannen und beispielsweise die KZVB-App „Zahnärzte BY“ runterladen.

nügt, und die Daten werden unter den Kontakten gespeichert oder der Gesprächspartner angerufen. Inzwischen findet man die QR-Codes auch in Deutschland an nahezu jedem denkbaren Ort. Ein Grund dafür: Seit einem Jahr hat die Nutzung von Smartphones in Deutschland stark zugenommen. Laut einer Studie des Fachverbands BITKOM benutzt jeder Dritte ein Smartphone, bei den unter 30-Jährigen sogar jeder Zweite.

QR-Codes in der Zahnarztpraxis

Auch Zahnärzte können mit wenig Aufwand großen Nutzen aus den QR-Codes ziehen. Eine Verlinkung via Code zum Online-Terminkalender, der Telefonnummer oder auf den Routenplaner als Serviceangebot für die Patienten. Diese können schnell mit ihrem Smartphone einen Termin reservieren, anrufen oder sich zur Praxis hinlotsen lassen. Statt auf eine Website weiterzuleiten, kann der QR-Code auch Kontaktdaten direkt in das Adressbuch eintragen. Ebenso kann eine Sonderaktion per Code beworben werden. Für besonders online-affine Zahnärzte sind auch kleinere Schmankerl denkbar. So kann die Praxis dem Patienten den nächsten Termin mit einem QR-Code anbieten. Scant er diesen ein, kann er ihn in seinen Terminkalender eintragen lassen. Der Vorteil für den Nutzer: Er muss weder die Adressdaten per Hand in sein Smartphone einpflegen noch die Praxisweb-

site im Internet suchen oder die Internetadresse in den Browser eintippen.

Wie geht es?

Einiges ist beim Abbilden der Codes zu beachten: Zum einen sollte der Kontrast des Matrix-Musters zur Hintergrundfarbe möglichst groß sein, zum anderen der Code für die Kamera gut lesbar dargestellt werden. Je kleiner der QR-Code erscheint und je dichter, kleinteiliger die Matrix ausfällt, desto mehr Probleme haben die Barcodescanner-Apps, den QR-Code zu erkennen. Besonders Smartphones ohne Autofocus kommen hier an ihre Grenzen. Wie kleingemustert der QR-Code erzeugt wird, hängt von der Anzahl der hinterlegten Zeichen ab: Ein kurzer Website-Link ergibt ein groß gemustertes Bild. Werden jedoch Name, Vorname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und ein langer Website-Link in einen Code umgewandelt, ist dessen Matrix kleinteilig gemustert. Auch für QR-Codes gilt also der gute Rat: Konzentration auf das Wesentliche.

QR-Codes selbst können mit einem der zahlreich im Internet angebotenen kostenlosen QR-Code-Generatoren erstellt werden. Wer nicht nur ein simples schwarz-weißes Quadrat haben möchte, kann in den Code das Praxislogo integrieren. Je nach QR-Variante können bis zu 30 Prozent der Fläche dafür genutzt werden. Viele Druckereien bieten die Erstellung des QR-Codes als Kundenservice an. Ist der QR-Code generiert, muss er auf seine Lesbarkeit getestet werden. Dazu wird auf das Smartphone eine entsprechende App installiert, die QR-Codes lesen kann. Diese lädt sich der Nutzer im Google Play Store oder im Apple Store herunter (Stichwort: Barcodescanner). Die Auswahl



Den Audioguide immer dabei: In schwedischen Museen werden die Besucher via QR-Codes durch die Ausstellungen geführt.

ist groß und die Apps sind meist umsonst. Am besten macht das ganze Praxisteam beim Testlauf mit. Je mehr Geräte und entsprechende Apps dafür herangezogen werden, umso größer ist die Trefferquote, dass der Code zum Ziel führt.

KZVB dabei

Die KZVB hat den Trend schnell erkannt. So bewirbt sie unter anderem ihre seit März erfolgreiche App „Zahnärzte BY“ mit QR-Code-Aufklebern. Diese werden den Praxen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie können auf Rechnungen, Broschüren oder Rezepte geklebt werden – eine Möglichkeit, wie auch der Zahnarzt Marketing in eigener Sache betreiben kann. Er kann zudem den QR-Code beispielsweise am Empfang auslegen, auf Flyer oder auf die Rückseite der Visitenkarte drucken oder am Praxisschild anbringen.

Barbara Kaiser

Anzeige

Neue Kurse in Köln und München

Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie

Kursbeginn Februar 2013

Hören Sie die Autoren des Farbatlas Endodontologie aus dem Thieme-Verlag persönlich

Prof. Dr. M. A. Baumann (Kursleiter und Organisator/Köln)
 Prof. Dr. M. Augthun (Mülheim), Prof. Dr. C. Benz (München)
 Dres. Bürkle/Meißner (Salzburg), Th. Clauder (Hamburg)
 Dres. H. Hecker / G. Krastl (Basel), Dr. H.-W. Herrmann
 (Bad Kreuznach), Dr. T. Roloff (Hamburg)

8 Jahre Endoplus Akademie

Infos unter: info@endoplus-akademie.de

Einzelheiten zum Programm finden Sie unter
www.endoplus-akademie.de
 Tel.: 02233-946 6783 od. 0177-28 43 107
 Fax: 02233-946 6784

